

6 Rpf. einschließlich 075 Rpf. Transportkosten.

Postbezugsgebühr für die Ostmark RM. 1-70 mtl. (Postgebühr 21 Rpf. inbegriffen.)

# Das kleine Volksblatt

Nr. 281 Schriftleitung u. Verwaltung: Wien 65, Etroggasse Nr. 5, A 2 35 45

Wien, Freitag, 10. Oktober

Angeliegensannahme: Wien, 1. Postgasse 16, R 2 35 50, und Wien 65, Etroggasse 5, A 2 35 45 1941

## Der Führer an die Soldaten der Ostfront

# Die Sowjetmacht geht in Trümmer

### Neue Umsfassungsschlacht bei Brjansk im Gange

## Timoschenko opfert seine letzten kampffähigen Armeen

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 9. d. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie gestern durch Sondermeldung bekanntgegeben, ist eine durch italienische, ungarische und slowakische Truppen verstärkte deutsche Panzerarmee aus dem Raume ostwärts Dnjepropetrowsk zum Nowischen Meer vorgestoßen und hat bei Melitopol geschlagenen neunten sowjetischen Armee den Rückzug verlegt. Gleichzeitig haben deutsche und rumänische Verbände die Verfolgung von Westen her fortgesetzt. Dabei ist es einem schnellen Verband der Waffen-SS gelungen, entlang der Küste des Nowischen Meeres nach Werdjansk durchzustoßen und den von Norden kommenden Panzerkräften die Hand zu reichen. Von allen Seiten eng umschlossen, stehen hier sechs bis sieben feindliche Divisionen unmittelbar vor ihrer Vernichtung. Den schwachen Resten des geschlagenen Gegners, die auf Kosten abgezogenen versuchen, ist der Verband der Waffen-SS bereits bei Mariupol nachgestoßen.

In der Mitte der Ostfront haben — die ebenfalls durch Sondermeldung bekanntgegeben — die tiefen Durchbruchoperationen zu einer weiteren großen Umsfassungsschlacht geführt. Von starken Panzerkräften im Rücken angegriffen, haben nunmehr auch im Raume um Brjansk drei feindliche Armeen ihre Vernichtung zu erwarten. Zusammen mit den bei Wjasma eingeschlossenen Verbänden hat hier der Marschall Timoschenko die letzten voll kampffähigen Armeen der sowjetischen Gesamtfrent geopfert. Das Trugbild fortgesetzter Angriffserfolge, die von der lügenhaften Propaganda des Gegners gerade diesen Armeen seit Wochen zugeschrieben waren, ist damit endgültig zerrissen.

Erneute Versuche des Feindes, die Einschließungsfront westlich Leningrads mit Panzerunterstützung zu durchbrechen, scheiterten unter schweren Verlusten für den Gegner. Zahlreiche sowjetische Panzer wurden dabei vernichtet.

Die Luftwaffe unterstützte an der gesamten Ostfront mit starken Kräften die Operationen des Heeres. Erfolgreiche Angriffe richteten sich gegen feindliche Truppenansammlungen, Artilleriestellungen, Verbindungslinien und Eisenbahnanlagen. Das Rüstungswerk südostwärts Charkow wurde erneut bombardiert. In der letzten Nacht griffen Kampfflugzeuge triegswichtige Anlagen in Leningrad an.

Das Verminen der Gewässer um die britische Insel wurde in den letzten Wochen planmäßig fortgesetzt.

In Nordafrika bekämpften deutsche Sturzkampfflugzeuge bei Tobruk mit guter Wirkung eine britische Batteriestellung und Verladungen des Gegners. Deutsche Kampfflugzeuge bombardierten in der Nacht zum 8. d. britische Flugplätze bei Marsa Matruh und Suda.

Der Feind flog nicht in das Reichsgebiet ein. Im Kampf gegen die britische Luftwaffe wurden in der Zeit vom 1. bis 7. d. bei nur drei eigenen Verlusten 35 feindliche Flugzeuge vernichtet.

## Die militärische Entscheidung im Osten gefallen

### Reichspressechef Dr. Dietrich über die gewaltigen Siege

Auf Grund der gewaltigen, geschichtlich beispiellosen Erfolge der deutschen Wehrmacht im Kampf gegen den Weltfeind Bolschewismus sprach Reichspressechef Dr. Dietrich am Donnerstagmittag vor den maßgebenden Vertretern der deutschen Presse über die entscheidende Entwicklung der militärischen Lage im Osten.

Reichspressechef Dr. Dietrich kennzeichnete einleitend noch einmal den gewaltigen Unterschied zwischen der deutschen und der feindlichen Nachrichtenpolitik. Zu

### Der viel besungenen großen Offensive Timoschenkos

erklärte der Reichspressechef aus genauester

Kenntnis, daß Timoschenko überhaupt niemals etwas unternommen habe, was man mit dem Namen Offensive bezeichnen könne. Wo seine Truppen in den letzten Monaten einmal in Bataillons- und Kompaniestärke angriffen, seien sie zusammengeschossen worden. Die ganze Offensive Timoschenkos sei ein einziger Bluff und Schwindel, mit dem man die Welt getäuscht habe. Wenn aber solche lächerliche Behauptungen nicht mehr aufrechtzuerhalten seien, dann müßten immer die gewaltigen deutschen Verluste herhalten, die in Wirklichkeit

bis auf den heutigen Tag 5 v. H. der Verluste des Weltkrieges ausmachen

und die, so schmerzhaft sie auch sind, doch relativ als gering angesprochen werden müssen.

Reichspressechef Dr. Dietrich umriß dann in großen Zügen die Bedeutung der letzten militärischen Entwicklungen im Osten. Die ungeheuren Erfolge dieser Riesenschlacht treten von Stunde zu Stunde sichtbarer hervor. Der gewaltige Durchbruch durch die Zentralfront habe zu der völligen Einschließung der Armeen des Marschalls Timoschenko in zwei Kesseln geführt, deren Größe auf

### 60 bis 70 Divisionen

geschätzt werden. „Wenn Sie bedenken“, erklärte Reichspressechef Dr. Dietrich, „daß die Armeen Woroschilows in Leningrad eingeschlossen sind, und die Budjennys in den großen

Schlachten ostwärts Kiew und nördlich des Asowschen Meeres praktisch erledigt wurden, dann besteht

kein Zweifel, daß die gesamte sowjetische Front zertrümmert ist und daß nach der Vernichtung der Armeen Timoschenkos, die zur Zeit im Gange ist, auch die letzte bolschewistische Heeresgruppe beseitigt und ausgelöscht sein wird.

Vom Quellgebiet der Wolga bis zum Asowschen Meer sind heute, von den eingeschlossenen Armeen, die der Vernichtung anheimfallen, abgesehen, die Reste der geschlagenen Armeen überall im Rückzug. Der Feldzug im Osten ist mit der Zertrümmerung der Heeresgruppe Timoschenkos entschieden. Die weitere Entwicklung wird so abrollen, wie wir es wünschen. Die Sowjetunion ist mit diesem letzten gewaltigen Schlag, den wir ihr versetzen, militärisch erledigt. Man kann

von operationsfähigen größeren Verbänden der Bolschewiken heute nicht mehr sprechen. Die letzten noch vorhandenen Divisionen, deren Widerstandskraft unter den ununterbrochenen Schlägen bereits stark nachgelassen hat, werden eine nach der anderen ausgelöscht werden.

### Der englische Traum vom Zweifrontenkrieg ist endgültig geträumt

„Sicherlich“, erklärte Dr. Dietrich, „würden sich, wenn diese entscheidenden Operationen demnächst abgeschlossen seien, die unverbesserlichen Schwäger in England mit dem Schlagwort von einer Restaurierung der sowjetischen Armeen oder dem riesengroßen russischen Raum zu trösten und die Weltöffentlichkeit aufs neue einzunebeln versuchen. Diese Hoffnung sei nach den wahrhaft vernichtenden Niederlagen militärischer Dilettantismus und im übrigen dürfen unsere

Gegner versichert sein, daß der Führer nicht der Mann ist, der ihnen die Zeit läßt, sich wieder zu restaurieren. Der Reichspresseschef würdigte

### Die ungeheuren Leistungen unserer Truppen

in den harten, schweren und erbitterten Kämpfen. Diese Leistungen seien über jedes Lob erhaben, und in der ganzen Welt gäbe es keine Soldaten, die ihnen gleichwertig an die Seite treten könnten. „Ueber allem aber,“ schloß Reichspresseschef Dr. Dietrich, „steht

### Der militärische Genius des Führers.

Er ist einmalig und einzigartig. Wenn einmal die Geschichte dieses Feldzuges geschrieben wird, dann wird man erkennen, daß die an Wunder grenzenden Operationen das Werk seines Geistes waren und daß die Armeen, die sie durchführten, vom Feuer seines Willens befeelt wurden.“

# Den Gegner noch vor dem Winter zerschmettern

## Aufruf des Führers an die Soldaten der Ostfront

In der Nacht vom 1. zum 2. d. wurde folgender Aufruf des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die Soldaten der Ostfront verlesen.

### Soldaten der Ostfront!

Erfüllt von tiefster Sorge für das Dasein und die Zukunft unseres Volkes, habe ich mich am 22. Juni entschlossen, den Appell an euch zu richten, dem drohenden Angriff eines Gegners noch in letzter Stunde zuvorzukommen. Es war die Absicht der Machthaber des Kremls — wie wir es heute wissen — nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa zu vernichten.

Zwei Erkenntnisse, Kameraden, werdet ihr unterdessen gewonnen haben:

1. Dieser Gegner hat sich für seinen Angriff militärisch in einem so enormen Ausmaß gerüstet, daß auch die stärksten Befestigungen noch übertrumpft worden sind.

2. Gnade Gott unserem Volk und der ganzen europäischen Welt, wenn dieser barbarische Feind seine Zehntausende an Panzern vor uns in Bewegung hätte sehen können.

### Ganz Europa wäre verloren gewesen.

Denn dieser Feind besteht nicht aus Soldaten, sondern zum großen Teil nur aus Bestien.

Nun, meine Kameraden, habt ihr selbst mit eigenen Augen das „Paradies der Arbeiter und der Bauern“ persönlich kennengelernt. In einem Lande, das durch seine Weite und Fruchtbarkeit die ganze Welt ernähren könnte, herrscht eine Armut, wie sie für uns Deutsche undenkbar ist. Dies ist das Ergebnis einer nunmehr bald 25jährigen jüdischen Herrschaft, die als Bolschewismus im tiefsten Grund nur der allgemeinsten Form des Kapitalismus gleicht. Die Träger dieses Systems sind aber auch in beiden Fällen die gleichen: Juden und nur Juden.

### Soldaten!

Als ich euch am 22. Juni gerufen habe, um die furchtbar drohende Gefahr von unserer Heimat abzuwenden, seid ihr

der größten militärischen Macht aller Zeiten entgegengetreten.

In aber knapp drei Monaten ist es, dank eurer Tapferkeit, meine Kameraden, gelungen, diesem Gegner eine Panzerbrigade nach der anderen zu zertrümmern, zahllose Divisionen anzufachen, ungezählte Gefangene zu machen, endlose Räume zu besetzen, — nicht leere, sondern jene Räume, von denen dieser Gegner lebt und aus denen seine gigantische Kriegsindustrie mit Rohstoffen aller Art versorgt wird.

In wenigen Wochen werden seine drei ausschlaggebendsten Industriebezirke restlos in eurer Hand sein!

Eure Namen, Soldaten der deutschen Wehrmacht und die Namen unserer tapferen Verbündeten, die Namen eurer Divisionen, Regimenter, eurer Schiffe und Luftgeschwader werden für alle Zeiten verbunden sein mit den gewaltigsten Siegen der Weltgeschichte.

Über 2.400.000 Gefangene habt ihr gemacht; über 17.500 Panzer und über 21.600 Geschütze vernichtet oder erbeutet; 14.200 Flugzeuge wurden abgeschossen oder auf dem Boden zerstört.

### Die Welt hat ähnliches bisher noch nie gesehen!

Das Gebiet, das die Deutschen und die mit uns verbündeten Truppen heute besetzt halten, ist mehr als doppelt so groß wie das Deutsche Reich vom Jahre 1933, mehr als viermal so groß wie das englische Mutterland.

Seit dem 22. Juni sind die stärksten Stellungssysteme durchbrochen worden, gewaltige Ströme wurden überschritten, unzählige Orte erstickt, Festungs- und Bunkeranlagen zertrümmert oder ausgeräuchert. Angefangen vom hohen Norden, wo unsere so überaus tapferen finnischen Verbündeten zum zweiten Male ihr Heldentum bezeugten, bis zur Krim, steht ihr heute im Verein mit slowakischen, ungarischen, italienischen und rumänischen Divisionen rund 1000 Kilometer tief in Feindesland. Spanische, kroatische und belgische Verbände schließen sich nunmehr an, andere werden folgen. Denn dieser Kampf wird — vielleicht zum ersten Mal — von allen Nationen Europas als eine gemeinsame Aktion zur Rettung des wertvollsten Kulturkontinents angesehen.

Gewaltig ist aber auch die Arbeit, die hinter eurer gigantischen Front geleistet wurde. Fast 2000 Brücken von über zwölf Meter Länge sind gebaut worden;

405 Eisenbahnbrücken wurden hergestellt; 25.500 Kilometer Eisenbahnen sind wieder in Betrieb genommen; ja: über 15.000 Kilometer Bahnen sind bereits auf die allgemeine europäische Spurweite umgeändert.

An Tausenden von Kilometern Straßen wird gearbeitet.

Große Gebiete sind schon in die zivile Verwaltung übernommen. Dort wird das Leben schnellstens wieder nach vernünftigen Gesetzen

in Gang gebracht. Ungeheure Lager an Verpflegung, Treibstoff und Munition aber liegen bereit!

Dieses größte Ergebnis eines Kampfes wurde dabei erreicht mit Opfern, deren Zahl — bei aller Schwere für die einzelnen Kameraden und ihre Angehörigen —

### im gesamten noch nicht fünf v. h. derjenigen des Weltkrieges beträgt.

Was ihr, meine Kameraden, und was die mit uns verbündeten tapferen Soldaten an Leistungen, an Tapferkeit, an Heldentum, an Entbehrungen und Anstrengungen in diesen kaum dreieinhalb Monaten hinter sich haben, weiß keiner besser als derjenige, der einst selbst als Soldat im vergangenen Krieg seine Pflicht erfüllte. In diesen dreieinhalb Monaten, meine Soldaten, ist nun aber endlich

die Voraussetzung geschaffen worden zu dem letzten gewaltigen Hieb, der noch vor dem Einbruch des Winters diesen Gegner zerschmettern soll.

Alle Vorbereitungen sind — soweit sie Menschen meistern können — nunmehr fertig. Planmäßig ist diesmal Schritt um Schritt vorbereitet worden, um den Gegner in jene Lage zu bringen, in der wir ihm jetzt den tödlichen Stoß versetzen können.

Heute ist nun der Beginn der letzten großen Entscheidungsschlacht dieses Jahres.

Sie wird diesen Feind und damit auch den Anstifter des ganzen Krieges, England selbst, vernichtet treffen. Denn indem wir diesen Gegner zertrümmern, beseitigen wir auch den letzten Bundesgenossen Englands auf dem Kontinent. Vom Deutschen Reich aber und von ganz Europa nehmen wir damit eine Gefahr hinweg, wie sie seit den Zeiten der Hunnen und später der Mongolenstürme entsetzlicher nicht mehr über dem Kontinent schwebte. Das deutsche Volk wird deshalb in den kommenden wenigen Wochen noch mehr bei euch sein als bisher.

Was ihr und die mit uns verbündeten Soldaten geleistet habt, verpflichtet schon jetzt alle zu tiefer Dankbarkeit. Mit angehaltenem Atem und Segenswünschen aber begleitet euch in den nächsten schweren Tagen die ganze deutsche Heimat. Denn ihr schenkt ihr mit Gottes Hilfe nicht nur den Sieg, sondern damit auch die wichtigste Voraussetzung für den Frieden!

Führerhauptquartier, den 2. Oktober 1941.

Adolf Hitler,  
Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht.

# Abschluß der deutsch-türkischen Wirtschafts-verhandlungen

Langfristiges Abkommen zur Regelung des Warenverkehrs

Die deutsch-türkischen Wirtschaftsverhandlungen, die in den letzten Wochen in Ankara stattgefunden haben, sind zum Abschluß gelangt. Die getroffenen Vereinbarungen wurden gestern von Botschafter v. Papen und Gesandten C. Iodius für Deutschland und vom türkischen Außenminister Saracoglu, Botschafter Numan Menemencioğlu und Unterstaatssekretär im türkischen Handelsministerium Halid Nazmi Kesmi für die Türkei unterzeichnet.

Durch ein langfristiges Abkommen zur Rege-

lung des Warenverkehrs wird der Warenaustausch zwischen den beiden Ländern für die Zeit bis zum 31. März 1943 geregelt. Für diese Zeit ist eine Ausfuhr von nahezu 200 Millionen Reichsmark in jeder Richtung festgelegt worden. In diesem Rahmen werden von deutscher Seite alle Erzeugnisse der deutschen Industrie geliefert, die für die Türkei vorwiegend von Interesse sind, und zwar vor allem Erzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie und der eisenverarbeitenden Industrien, einschließlich von Kriegsmaterial.

Freitag, 10. Oktober, Viktor und Gereon, Franz. — S.-N. 7.11, S.-N. 18.23; M.-N. 21.26, M.-N. 11.51. — 1920: Abstimmungsfest in Raritäten.

ernsten Schoß vorzubereiten. „Times“ schreibt: „Es tritt deutlich zutage, daß die neue deutsche Offensive gefährlicher ist, als man zuerst annahm.“

## Ritterkreuz für General-leutnant Pflugbeil

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen an:

In der Luftwaffe: Generalleutnant Pflugbeil, Kommandierender General eines Fliegerkorps.

## Wieder ein Ritterkreuzträger aus der Ostmark

Wie kürzlich gemeldet, wurde Oberleutnant Franz Buchner mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Oberleutnant Buchner hat sich in drei Feldzügen dieses Krieges wiederholt als ganz tapferer und schneidiger Offizier erwiesen und bei der Unterbrechung der Bahn Mostau—Leningrad besonders ausgezeichnet.

Oberleutnant Franz Buchner, am 9. September 1918 zu Kaschau in Ungarn als Sohn eines Offiziers geboren, trat 1936 als Einjährig-Freiwilliger in das österreichische Infanterieregiment 4 ein. Er absolvierte die Militärakademie in Wiener-Neustadt und wurde nach dem Anschluß am 10. Jänner 1939 zum Leutnant befördert.

## Die neuen Lebensmittellkarten

In diesen Tagen werden die Lebensmittellkarten für die 29. Zuteilungsperiode vom 20. d. bis 17. November verteilt; die Rationen bleiben im wesentlichen unverändert. Regelmäßig besteht die Möglichkeit, an Stelle von 125 Gramm Nahrungsmitteln 125 Gramm Reis zu beziehen. Die für die Sommermonate zugunsten der Einsparung von Margarinerohstoffen erfolgte Mehrausgabe von Butter wird entsprechend der jahreszeitlichen Entwicklung der Milcherzeugung unter gleichzeitiger Erhöhung der Margarineproduktion weiter eingeschränkt. Demgemäß wird die Buttermenge der Normalverbraucher um 62,5 Gramm herabgesetzt und die Margarineportion um die gleiche Menge erhöht.

## Riesenbrände in den Oellagern von Haifa

M.B. Rom, 9. Oktober. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Größere italienische Bomberverbände griffen gestern nacht die Raffinerien und Petroleumbehälter von Haifa an. Trotz heftiger Abwehr des Feindes gelang es unseren Flugzeugen, die Ziele zu treffen, in denen sich Brände größter Ausmaße entwickelten. Alle unsere Flugzeuge kehrten an ihre Stützpunkte zurück, einige mit Treffern der feindlichen Flak.

In der gleichen Nacht führte der Feind einen Einflug auf einige Ortschaften der Ostküste Siziliens durch. Bomben- und Maschinengewehrangriffe verursachten weder Opfer noch Schäden. Die Abwehr von Syrakus schloß ein Flugzeug ab, das in der Nähe der Küste ins Meer stürzte. Die gesamte Besatzung wurde gefangen genommen.

In Nordafrika Aufklärungstätigkeit an der Front von Tobruk. Feindliche Einheiten wurden abgewiesen und liegen Gefangene in unseren Händen. An der Front von Sollum schossen deutsche Jäger zwei feindliche Flugzeuge ab. Andere deutsche Flugzeuge griffen vorgeschobene feindliche Flugplätze an; trafen Vorratslager und zerstörten ein Flugzeug auf dem Boden.

Ein Luftangriff auf Tripolis hatte lediglich leichte Materialschäden zur Folge.

In Ostafrika griff eine stark aus nationalen und kolonialen Truppen bestehende Kolonne der Stellung von Malaga, nordöstlich von Gondar, unter dem Befehl des Oberleutnants Carmelo Pizzano, den Sitz des englischen Kommandos, die wichtige Stellung von Amba Ghorghis, in kräftigem Vorstoß an. Nach Überwindung jeden Widerstandes wurde der

Feind in die Flucht geschlagen und ihm beträchtliche Verluste beigebracht. Wiederholte Gegenangriffe des Feindes wurden zurückgeschlagen. Unsere Truppen liehen den Sitz des feindlichen Kommandos in Flammen aufgehen und zerstörten ein Munitionslager sowie die Radiostation. Sie kehrten mit Gefangenen und erbeuteten Waffen und Material an ihren Ausgangspunkt zurück. Alle beteiligten Einheiten und besonders das 25. Kolonialbataillon zeichneten sich durch Entschlossenheit und Tapferkeit aus.

Am Nachmittag des 7. d. beschloß eines unserer Flugzeuge, das sich auf einem Aufklärungsflug entlang der Straße von Debra Tabor befand, b, feindliche Kraftfahrzeuge mit Maschinengewehrfire und steckte sie in Brand.

## Böses Erwachen in London

Wie aus Stockholm gemeldet wird, habe die neue Sondermeldung des O.A.V. über die Einschließung weiterer Sowjetarmeen im Raum von Brjansk in den maßgebenden englischen Kreisen in London stark ernüchternd gewirkt. Die Stimmung in London wird von Vertretern des „Aftonbladet“ düsterer als jemals seit Beginn der Operationen an der Ostfront genannt. Auch hohe militärische Kreise sprächen offen vom Ernst der Lage. Auch die Londoner Presse versucht im Laufe des Donnerstag die Bevölkerung auf einen bevorstehenden

## England bereitet den Austausch von Schwerverletzten

Auf die Initiative der deutschen Reichsregierung ist im August durch die Vermittlung der Schweiz der englischen Regierung der Vorschlag des Austausches von schwerverwundeten Kriegsgefangenen gemacht worden. Durch die Siege der deutschen Wehrmacht über England belief sich die Zahl der für den Austausch in Betracht kommenden britischen Kriegsgefangenen auf 1143, während dem nur ungefähr 50 deutsche Kriegsgefangene in englischer Hand gegenüberstanden.

Auf die zustimmende englische Antwort zu diesem Austauschwege hat die Reichsregierung der englischen mitteilen lassen, daß sie die Erwartung aussprechen müsse, daß der für den Rücktransport der englischen Kriegsgefangenen zur Verwendung kommende Schiffsraum auch auf dem Wege nach dem Kontinent voll ausgenutzt werde, das heißt also, daß für die fehlende Zahl deutscher Kriegsgefangener zumindest eine entsprechende Anzahl deutscher Zivilinternierter mit in die Heimat befördert werden müsse.

Berlag u. Druck: „Albrecht Dürer“, AG. — Verlagsleitung: Otto Gombert. — Hauptgeschäftsführer: Hanns S. Umann. — Sammlungen in Wien. — Derzeit gilt Angelegenheitsliste 6 vom 1. April 1941.

Am 4. d. machte die amerikanische Botschaft in Berlin als Schutzmacht Englands nunmehr den Vorschlag, ob nicht ein englisches Lazarettsschiff mit den inzwischen an Bord geschafften und 100 deutschen Wehrmachtangehörigen nach Frankreich auslaufen und von dort eine entsprechende Anzahl heilungsberechtigter britischer Kriegsgefangener zurückbringen könne. Die deutsche Regierung hat am gleichen Tage der amerikanischen Botschaft die Zustimmung zu einem derartig begrenzten Austausch in einem Memorandum mitgeteilt und für dessen Durchführung den 7. d. vorgeschlagen.

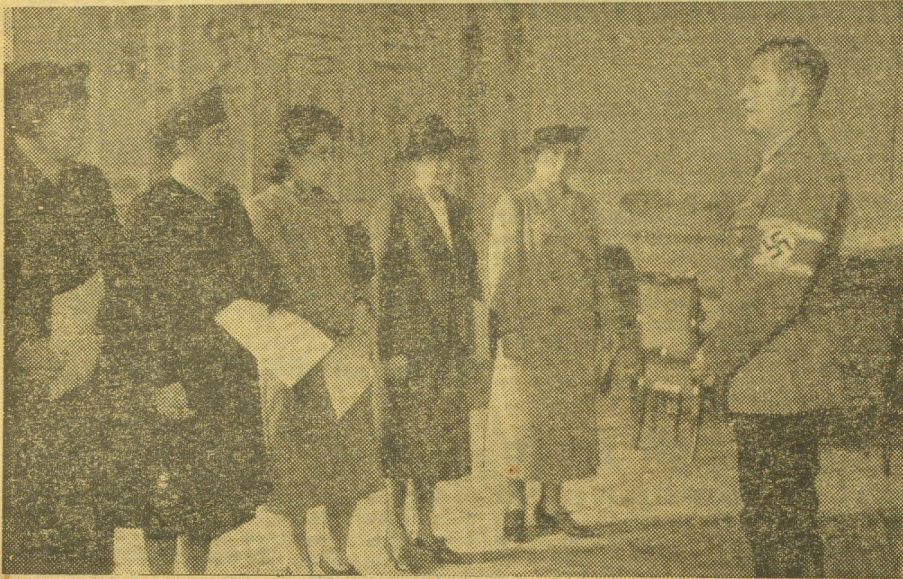
Trotz dieser über die amerikanische Botschaft in Berlin verabredeten Regelung blieb das Schiff aus und statt dessen wurde durch den englischen Rundfunk die Annullierung des Austausches bekanntgegeben.

Anscheinend liegt der englischen Regierung in ihrem verblendenen Haß mehr daran, internierte deutsche Frauen und Kinder weiter in völlig unverschuldeter Gefangenschaft zu behalten, als den englischen Anverwandten ihre eigenen schwerverwundeten Männer zurückzugeben.

## Rollende Luftangriffe gegen die eingekesselten Sowjets

Die deutsche Luftwaffe führte am 8. d. wieder sehr schwere Schläge gegen die Bolschewisten. In rollenden Großangriffen flogen Kampf- und Sturzpilzflugzeuge vernichtende Angriffe gegen die in den Kesseln eingeschlossenen Sowjettruppen und erstickten jeden Versuch einer geordneten Verteidigung. Hunderte von deutschen Flugzeugen waren auf die rückwärtigen Verbindungen in den bolschewistischen Aufmarschräumen eingeleitet und unterbrachen die Hauptbahnlinien bis weit in das Hinterland an vielen Stellen.

Hierbei wurden fast 60 durchweg vollbeladene Eisenbahnzüge, ein großer Betriebsstoff-Kesselwagenzug und außerdem 17 Lokomotiven völlig vernichtet und eine weit aus größere Zahl durch rollenden Einsatz durch Beschädigungen zum Stehen gebracht.



### Kriegsverdienstmedaille erstmalig an Wiener Frauen

Reichsleiter Baldur v. Schirach überreichte in seiner Eigenschaft als Reichsverteidigungskommissar für den Wehrkreis XVII sieben Frauen aus Wiener Rüstungsbetrieben die ihnen vom Führer für hervorragenden Arbeitseinsatz verliehene Kriegsverdienstmedaille. In seiner Ansprache wies der Reichsleiter darauf hin, daß mit dieser Auszeichnung nicht nur eine persönliche Ehrung, sondern auch eine hohe Anerkennung für die große Leistung der schaffenden deutschen Frau überhaupt verbunden sei.

Gülcher

### Kleine Szene in der Allee

In den Wiener Alleen werden jetzt Kastanien gesammelt. Pralle Säcke... für den Winter... für die Hirsche.

In der Hekendorfer Allee stehen zwei Buben, einen schweren Prügel in der Hand. Sie sind ratlos. Wie das schwere Ding in die Höhe werfen?

In der Nähe steht ein Herr, der den Buben schon längere Zeit zuschaut. Er wartet auf seine Frau, die in einem Laden einkauft. Er ist selbst einmal Bub gewesen. Er versteht diese Ratlosigkeit.

„Geh her den Prügel“, sagte er und wirft ihn in das Geäst des Baumes. Aber... o weh! Der Prügel kommt nicht wieder zur Erde. Nur ein paar Kastanien rollen zu Boden.

Was tun? Der eine der Buben meint: „Da wer'n S' halt auftrageln müssen.“

Der Herr hat keine Lust dazu, er gibt den Buben 50 Pfennig. „Da habts und laßts mich in Ruh!“

Wie er weg ist, sagt der andere Bub: „Jetzt kräuln ma schnell aufst und holen den Prügel herunter. Wann ma Glück hab'n, kommt no so a Trottel.“

**Tod bei der Arbeit.** Der 65jährige Fliesenleger Johann Sopka, Hernauer Hauptstraße Nr. 82, ist gestern bei der Arbeit in der Amtshausgasse vermutlich infolge Herzschlages plötzlich tot zusammengestürzt.

Vorsicht mit Schutzwaffen. Mittwochabend hantierte der 14jährige Schüler Heinz Subbauer, Hofna-

gasse 12, in unvorsichtiger Weise mit einer Luftdruckpistole, so daß sich ein Schuß löste und dem Jungen in die linke Hand ging, wo das Projektil stecken blieb. Er mußte vom Arzt des Rettungsdienstes behandelt werden.

**Nach Wochen tot aufgefunden.** Mittwochabend wurde in ihrer Wohnung, Lessinggasse 1, die 51jährige Private Helene Fechter neben

ihrem Bett zusammengefunken tot aufgefunden. Sie war einige Wochen im Hause nicht mehr gesehen worden und es dürfte der Tod schon vor längerer Zeit eingetreten sein, da die Leiche stärkere Verwesungsspuren zeigt. Die Frau dürfte einem Herzschlag erlegen sein.

**Großhain und Lachen im Altersheim Lainz.** Großhain, Lachen, gute Laune und künstlerische Erbauung wurden als ständige Medikamente in der Anstaltsapotheke des Wiener städtischen Altersheimes Lainz eingeführt. In großer Zahl, zur Zeit sogar mehrmals wöchentlich, bietet die K.G.-Gemeinschaft Kraft durch Freude den Pflegenden künstlerische Darbietungen hohen Ranges. Wer die Freude der alten Leute miterlebt, wird erkennen, wie richtig der eingeschlagene Weg ist.

**Gauleiter Dr. Jurg besucht Stoderau und Korneuburg.** Am Sonntag wird Gauleiter Dr. Jurg Stoderau und Korneuburg besuchen. Er wird in einem Großbetrieb in Stoderau bei einem Appell sprechen. Nachmittags findet eine Großkundgebung in der Turnhalle in Korneuburg statt.

**Pflz., Beeren- und Kräutergarten bis 15. d. geöffnet.** Die von der Reichsarbeitsgemeinschaft Ernährung aus dem Walde veranaltete Pflz., Beeren- und Kräutergarten in den Schauzimmern der Wiener städtischen Gastwerke, Wien, 6. Bez., Mariabörsenstraße 63, erfreut sich eines sehr guten Besuches. Die Ausstellung ist täglich bis einschließlich 15. d. von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Stadt Reg.** Die beiden Gemeinden Stadt Reg und Altstadt Reg wurden durch Verfügung des Gauleiters und Reichsstatthalters in Niederdonau mit 1. d. zur Stadt Reg zusammengeschlossen.

**Großveranstaltung des Reichscolonialbundes in Reg.** Der Ortsverband Reg des Reichscolonialbundes veranstaltet am Sonntag, 12. d., um 16 und 18 Uhr zwei Vorträge, bei denen Propagandaleiter des Gaubundes Niederdonau, Hg. Major Suda, sprechen wird. Außerdem werden einige Filme vorgeführt.

**Schulungsstagnation auf der Wasserburg.** Auf der Wasserburg fand vom 7. bis 10. d. eine Schulungs- und Arbeitstagung der Kreisleiter und Gauamtsleiter des Gaues Niederdonau statt. Am vorletzten Tage sprach der Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Doktor Groß, Berlin, über rassenpolitische Fragen, während Stellvertreter Gauleiter Gerland in einem Vortrag die nationalsozialistische Haltung aufzeigte.

## Der Schwur der Treue

Eidesleistung der Rekruten des Wiener Wachbataillons

Auf dem großen Hof der Stiftskaserne waren gestern vormittag die Rekruten des Wiener Wachbataillons angetreten, um auf die Fahne den Eid der Treue und des Gehorsams abzulegen. Auf der einen Seite des Kasernenhofes war ein Rednerpult errichtet und vor diesem Wappenstein aufgestellt worden.

Nach dem Einmarsch der Ehrenkompanie mit Fahne und Musikkorps eröffneten Trommelwirbel und ein vom Musikkorps gespieltes Lied die Feier. Sodann hielt der Kommandeur des Wachbataillons an seine jungen Soldaten eine Ansprache, in der er sie zuerst als die jüngsten Angehörigen des stolzen Wachbataillons der schönen Stadt Wien begrüßte und willkommen hieß. Er würdigte die Bedeutung des Tages der Eidesleistung und gedachte schließlich der gefallenen Angehörigen des Bataillons im Kampf gegen die Bolschewisten. An der Spitze der namentlich genannten Gefallenen stand der frühere Kommandeur, Major Graf Schwerin. Ihren Opfer-

tot würdigte der Kommandeur mit den Worten: „Sie sind gefallen, damit Deutschland leben kann!“

Jede Namensnennung kündigte dumpfer Trommelwirbel an, während nach der Verlesung das Lied vom „Guten Kameraden“ über den Hof klang.

Nun wurde die Eidesformel verlesen, die von den jungen Soldaten in kräftiger Einknimmigkeit nachgesprochen wurde. Vier der Rekruten hatten hierbei ihre linke Hand auf das Tuch der vorgeordneten Fahne gelegt. Nach der Vereidigung legte der Kommandeur seinen Rekruten nochmals die Heiligkeit des Eides klar, durch dessen Ablegung sie in die Eidgenossenschaft des deutschen Heeres aufgenommen wurden.

Mit dem dreifachen „Sieg-Heil!“ auf den Führer und den Viedern der Nation sowie dem Vorbeimarsch der Ehrenkompanie fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

KAUFEN SIE NOCH HEUTE IHR LOS BEI

# MIHALOVITS

WIEN 1, WIPPLINGERSTRASSE 21

„AN DER HOHEN BRÜCKE“

Die Deutsche Reichslotterie hat über Nacht Tausenden im Reiche Glück gebracht!

Ziehung  
**17.**  
**Oktober!**

**Unser Berichterstatter meldet heute:**

## Unsere Paula Wessely

**Zur heutigen Premiere des großen Films „Heimkehr“**

Paula Wessely gehört nicht zu denen, die durch die Kraft der Verwandlung, durch die Kunst, sich abzulegen, verblüffen. Sie bringt immer nur ihr eigenes schlichtes Wesen dar. Aber dieses Wesen ist reich, ist volles Wesen. Es wirkt aus den besten Kräften des Wienerturns. Was ist wienerisch? Keineswegs nur das, was uns ein lieblicher Walzertraum vorgaukelt. Die Lebenslust, die Anmut, die Schmieglamkeit, die Musikalität, die Aufgeschlossenheit des Gefühls — das alles eignet der Wienerin.

Doch, wer Paula Wessely gesehen hat, lernt ein Stammeserbtum kennen, das tiefer gründet. Es gibt ein einfaches Wiener Bürgerturn, ein wertvolles, das gar wenig mit dem Ewigsonntäglichen der Tanzfilme und der Operette gemein hat. Nicht, daß es keine Feste zu feiern versteht — mit welcher quellender Heiterkeit stürzt sich die loquazere junge Hausdame in den Trubel der „Masterade“! —, aber es ist nicht oberflächlich, sondern tüchtig, verständig, durch das Lebens Ernst geklärt und durch eine geistige Tradition gestützt. Es gibt sich bescheiden und zugleich auf eine sublimen Weise selbstbewußt.

Aus dieser bürgerlichen Atmosphäre stammt

Paula Wessely. Auf den ersten Blick hat ihr Gesicht nichts Ungewöhnliches, ihre Erscheinung nichts Faszinierendes. Eine kleine, brave Frau, denkt man. Aber dann setzt das Schicksal an, um zu zeigen, welche Macht der Empfindung und des Ausdrucks in ihr schlummert. Wie wird sie von seelischer Anmut geädelt! Wie schön wird sie im Überströmen der Gefühle! Ein Mensch, zart und mitteleidig — ganz Herzenswärme. Ihre Natur und ihre Kultur sind einander nicht feindlich, sind Kräfte, die sich umschlingen und durchdringen. Daher ist das Laute und Grelle ihr fremd, auch wenn sie in ihres Wesens Grund erschüttert wird. Eine ganz leise Biegung in ihrer Stimme, ein Zucken und Hülsen um den Mund geben oft allein vom Tumult ihres Herzens Kunde. Diese schamhafte und stille Kunst ist das Urdeutsche ihres Wienerturns.

So ist gerade sie dazu berufen, in dem heute abend in Wien zur deutschen Erstaufführung gelangenden Wien-Film im Ufa-Beih „Heimkehr“, der von der Rückführung der Volkhyniendeutschen handelt, jene opfer- und hilfsbereite junge Frau darzustellen, die in all ihrer Güte und schlichten Tatkraft die Mutter Deutschlands verkörpert.

## Niederschlesische Hauptschriftleiter in der Ostmark

Auf Einladung des Gaupresseamtes Wien traf zu einem zehntägigen Besuch in der Ostmark eine Delegation niedererschlesischer Hauptschriftleiter unter Führung von Gaupresseamtsleiter, Hauptschriftleiter Erich Goebel, in der Donau-Stadt ein. Der Besuch dient der Vertiefung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen den Gauen der Ostmark und dem Gau Niederschlesien. Die Reisegruppe wurde am ersten Tage ihres Wiener Aufenthaltes im Rathaus in Vertretung des Bürgermeisters von Stadtrat Blaschke begrüßt und hatte Gelegenheit, bei einem Kameradschaftsabend in Anwesenheit des Leiters des Gaupresseamtes Wien, Gauamtsleiter Petersen, und des Pressereferenten des Reichspropagandamtes Wien, Ullrich, mit den Hauptschriftleitern der Wiener Presse in näheren Gedankenaustausch zu treten.

Am Donnerstag waren die niedererschlesischen Schriftleiter Gäste der Wien-Film, die ihnen ihre Ateliers am Rosenhügel und in Sievering zeigte. Von großem Interesse waren für die niedererschlesischen Gäste die Drehaufnahmen des neuesten Wien-Films „Wiener Blut“. Am Nachmittag wohnte die Reisegruppe Vorführungen der neuesten Modelle im Haus der Mode bei. Der Abend wurde abgeschlossen mit einem Besuch der Vorstellung „Madame Regels Geheimnis“ im Burgtheater.

Heute werden die niedererschlesischen Hauptschriftleiter von der Hafenverwaltung der Stadt Wien und der Südosteuropa-Gesellschaft empfangen werden, um zum Abschluß ihres Wiener Aufenthaltes der deutschen Erstaufführung des

Wien-Films „Heimkehr“ in der Scala beizuwohnen. Die Reiseroute führt dann die niedererschlesischen Gäste durch die Gauen Niederdonau, Oberdonau, Kärnten und Steiermark.

## Bulgarischer Journalistenbesuch in Wien

Auf Einladung des Reichspropagandamtes trafen 15 bulgarische Journalisten unter Führung des bulgarischen Pressedirektors, Gesandten Nikolaew, und des Gesandtschaftsrates Berge von der deutschen Gesandtschaft in Sofia in Wien im Hotel „Imperial“ zu einer Deutschlandfahrt ein, die über Salzburg, München, Nürnberg nach Berlin führt.

Die bulgarischen Gäste, die auf dem Bahnhof von Oberregierungsrat Dr. Hesse von der Presseabteilung der Reichsregierung und einem Vertreter des Reichspropagandamtes Wien empfangen wurden, besuchten die Sehenswürdigkeiten der Stadt Wien und hatten Gelegenheit, an einer Vorführung der neuesten Modelle im Haus der Mode teilzunehmen. Anschließend wohnten die bulgarischen Journalisten als Gäste der Deutsch-bulgarischen Gesellschaft auf Einladung des bulgarischen Generalkonsuls in Wien, Dimitri Hodgeff, einer Aufführung der Operette „Der Opernball“ in der Volksoper bei. Nach einem Abendempfang der Deutsch-bulgarischen Gesellschaft wird die Reisegruppe am Freitag früh die Weiterreise über Mest und Linz nach Salzburg antreten.

## Drei auf einem Fahrrad

In Spitz fuhr ein 17-jähriger Bursche auf dem Fahrrad, wobei er auf der Rahmenstange seine Mutter und auf dem Gepäckträger seinen zehnjährigen Bruder mitführte. Als der Bursche mit dem überlasteten Fahrzeug an einen anderen Radfahrer anstieß, stürzten alle drei Personen. Die Mutter wurde von einem Lastkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Sie hinterläßt sieben unversorgte Kinder.

## Durch Unvorsichtigkeit ums Leben gekommen

In Neunkirchen wollte die 46-jährige Arbeiterin Anna Wagner mit ihrem dreijährigen Kind ein Industriegeleise überschreiten. Dabei wurde sie von einer Verkaufsgarnitur, die sie übersehen hatte, überfahren. Ihr dreijähriges Kind, das das Geleise rechtzeitig überseht hatte,

blieb unverletzt. Frau Wagner ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

## Jugendliche Straßenräuber in Haft

In Wels wurde in den Abendstunden eine Frau von zwei Burschen angehalten, die ihr die Handtasche mit etwa 30 Mark Bargeld entrißen und hierauf die Flucht ergriffen. Ein Angehöriger der Wehrmacht konnte nach kurzer Zeit einen der Täter festnehmen, bald darauf war auch der zweite Bursche dingfest gemacht. Es handelt sich um Burschen im Alter von 16 und 18 Jahren. Die beiden Jugendlichen haben bereits zwei ähnliche Überfälle auf Frauen ausgeübt und außerdem mehrere Einbrüche auf dem Gewissen.

## Die 101. Mutterberatungsstelle

In Anwesenheit des Bürgermeisters Ph. W. Jung und des Gauamtsleiters Langer der NSD. eröffnete Stadtrat Prof. Dr. Gundel gestern die 101. Mutterberatungsstelle des Gesundheitsamtes der Gemeindeverwaltung im 4. Bez., Trappelgasse 11.

Vor dem Umbruch standen bloß 38 Mutterberatungsstellen zur Verfügung, heute 101, sowie die regelmäßigen Mutterberatungen an 56 Stellen des Gemeindegebietes. Gegenüber 1938 mit 155.639 Mutterberatungsbesuchen waren im Jahre 1940 227.705 Mutterberatungen zu verzeichnen. Die Zahl der durch die Mutterberatungen erfassten Säuglinge, die 1938 noch 8356 betrug, liegt im Jahre 1940 auf 31.993 an.

## Vom Personenzug erfasst

Nächst Stadlau wurde gestern nachmittag der 45-jährige Monteur Karl Groß, Ernst-Ludwig-Gasse 2, von einem vorbeifahrenden Personenzug, beim Gleis stehend, erfasst und zur Seite geschleudert, so daß er mit einer teilweisen Skalierung der Kopfhaut am Scheitel sowie Rippenbrüchen und anderen Verletzungen in das Arbeiter-Unfallspital gebracht werden mußte.

## Das Ende der krausten Linde

Der letzte harte Winter hat der Krausten Linde, diesem Naturdenkmal im Hochanningergebiet, so arg zugefügt, daß der Baum jeden Augenblick von einem Sturm gestürzt werden konnte.

Die Reichsforstverwaltung, auf deren Grund der alte Baum neben dem Gasthaus an der Anningerstraße und dem Weg ins Kiental steht, sah sich daher veranlaßt, ihn umzuschneiden, bevor er durch Sturmschaden ein unrühmliches Ende nimmt und vielleicht im Sturz das benachbarte Haus und Menschen darin in Gefahr bringt. Am 7. d. vormittag ließ nun Staatsförster Neubacher aus Hintersbrühl von zwei erprobten Holzarbeitern den Baum fällen. Die Arbeit dauerte mehr als anderthalb Stunden und gestaltete sich sehr schwierig, weil die Baumkrone schon ganz vermodert war. Der Baum, der über 20 Meter hoch war, hatte einen Stammdurchmesser von 1.50 Meter und zeigte 210 Jahresringe. Die Krauste Linde hatte also das ehrwürdige Alter von mehr als 220 Jahren.

DEIN VOLK BRAUCHT DICH!  
ERKENNE DIE SCHICKSALS-  
STUNDE UNSERER GEMEIN-  
SCHAFT!  
KRIEGSWINTERHILFswerk  
1941/42

**Opfersonntag — 12. Oktober**



## Schöne Künste

### Furtwängler auf der Mozart-Woche

Zum Programm der Mozart-Festwoche des Deutschen Reiches kann nunmehr mitgeteilt werden, daß Reichsleiter Baldur v. Schirach Staatsrat Wilhelm Furtwängler zur Mitwirkung verpflichtet hat. Furtwängler dirigiert anlässlich des Staatsaktes im Großen Musikvereinsaal am Freitag, 5. Dezember 1941, dem 150. Todestage Mozarts, um 18 Uhr dessen Requiem. Unter seiner Stabführung stehen die Wiener Philharmoniker, der Staatsoperchor und der Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde.

Weiter ist es gelungen, Professor Wilhelm Bachhaus für einen eigenen Klavierabend zu gewinnen, der am 30. November 1941 um 19.30 Uhr im großen Gartenvereinsaal stattfindet.

### Konzertreigen der „Musikfreunde“ begann

Beethoven, Brahms, Wagner — eine folgerichtige Musikentwicklung der Deutschen zeichnet sich in dem ersten Konzertprogramm der Gesellschaft der Musikfreunde ab. Edward Bach als Leiter mit Beethovens erster Symphonie einen würdevollen Auftakt. Dann erfreute Wilhelm Bachhaus im B.-Dir.-Konzert von Brahms durch seine satten, reifen pianistischen Kunst, die keine Widersprüche, Ecken und Kanten kennt, sondern alles in wunderbare Harmonie auflöst. Schließlich hörte man Max Regers Mozartvariationen, seine Sichtung des spätromantischen Meisters für den Genius der Schönheit. Ein Abend ersten Genusses und beifallsfreudiger Publikumsstimmen.

Mag. K. o. e.

Institut in den Kammerspielen. Das erfolgreiche Lustspiel „Che in Dolen“ von Lenz und Roberts feiert am 13. d. seine 50. Aufführung mit Hans Olden und der übrigen Bremerbesetzung unter der Spielleitung von Kurt Rodion.

Neues aus dem Stadttheater. Im Stadttheater finden die letzten Aufführungen des musikalischen Lustspiels „Das Kräutchen mit dem Koffer“ mit Rolf Wante und Rola v. Bühner in den Hauptrollen statt. Mittwoch, 15. d., geht unter der Regie von Burgtheaterleiter Wilhelm Seim das musikalische Lustspiel „Was ist das Schicksal“ von A. D. Scherzer, Musik von Karl Soudé, zum erstenmal in Szene.

## Sport

### Lazek — Neusel im Titellkampf

Nach fast einjähriger Pause gibt es wieder einen Meisterschaftskampf der Berufsboxer um die Krone im Schwergewicht. Der Berliner Deutschlandhalle ist es gelungen, eine Begegnung zwischen dem Titelverteidiger Heinz Lazek und dem anerkannten Herausforderer Walter Neusel für ihren Kampftag am 26. d. unter Dach und Fach zu bringen. Lazek und Neusel haben sich bereits viermal gegenübergestellt. Das letzte Treffen fand am 3. November im Berliner Sportpalast statt. Damals konnte Lazek durch einen Punktesieg nach zwölf Runden Neusel den großdeutschen Meistertitel entreißen.

### Fußball im Gau Niederrhein

#### Schiedsrichterbesetzungen

Kommenben Sonntag gelangen in allen Gruppen Niederrheins Wettkämpfe zur Durchführung, die von nachstehenden Kampfrichtern geleitet werden:

Gruppe A: H.B. Amstetten gegen Hittig-Neubach (15.30, Krotzowil); Amateure St. Pöllen gegen SpWg St. Pöllen (15.30, Jonas); WSG St. Neudorf gegen Kremsler Sportklub (15.30, Rößelmann); SG. Neulandbach gegen SC. Einheit-Espragen (15.30, Delort); WSG. Markersdorf gegen WSG. Traisen (15.30, Kapeller); WSG. Krenn gegen WSG. St. Pöllen (15.30, Gumbel).

Gruppe B: WSG. Kriemhild gegen SG. Gloggnitz (14.30, Schulz); Wadner W. gegen WSG. Weinfelder u. Urban-Reutlingen (15.30, Scheller); SC. Reutlingen gegen 1. Wiener-Neustädter SC. (15.30, Ramm); WSG. Grünbach gegen SC. Hittenberg (15.30, Ramm); WSG. Wiener-Neustadt gegen WSG. Bad Wollan (15.30, Grogg).

Gruppe C: WSG. Strahhof gegen H.A. Angern (15.30, Pefschel); WSG. Rabensdorf gegen WSG. Witten (15.30, Brandt); WSG. Deutsch-Wagram gegen WSG. Rumbach (15.30, Luigi Bassarini).

Gruppe D: SC. Anstett-Neubach gegen SG. Wimpfing (15.30, Gumbel); WSG. Rottbach gegen SC. Sollenau (15.30, Haag).

Gruppe E: SC. Trumau gegen SC. Hiltfeld (15.30, Erdner); SC. Blumau gegen Hittig-Neusel (14.30, Dombas).

Gruppe F: SC. Sonnenberg-Hornstein gegen SG. Hittig (15.30, Steinbacher).

Gruppe G: WSG. Mittelbach gegen SG. Weitenhof (15.30, Steiner); WSG. Rittersdorf gegen WSG. Raa an der Thaha (15.30, Safala).

Mit Ausnahme des Pflichtspiels WSG. Markersdorf gegen WSG. Traisen, welches auf dem Sturm-19-Platz in St. Pöllen ausgetragen wird, finden alle übrigen Begegnungen auf den Plätzen der entsprechenden Vereine statt.

Stüttera gegen Stalag XVII. Aus technischen Gründen tritt der Sportklub Stüttera am kommenden Sonntag gegen den WSG. Stalag XVII A-Kaisersteinbruch auf dem festgesetzten Pflichtspiel nicht an. Der WehrmachtSportverein von Kaisersteinbruch ist daher an diesem Tage Spielfeld und sucht auf eigenem Platz Gegner. Aufzählung an Spielern: Fritz Einöd, Stalag XVII A, Kaisersteinbruch bei Bruck a. d. Leitha.

Bestand und Amateure Traistrassen gesperrt. Wegen der feindlichen Vorfälle bei den Pflichtspielen SC. Sollenau gegen SC. Rittersdorf und SC. Hittenberg gegen Amateure Traistrassen werden die Vereine SC. Rittersdorf und Amateure Traistrassen auf die Dauer der Untersuchung gesperrt.

Das Meisterschaftsspiel WSG. Ternitz gegen WSG. Reutlingen findet am 26. d. um 15 Uhr nicht in Ternitz, sondern in Reutlingen statt.

## Dies und das

Die Deutschen Kriegsmärsche 1942 im Eisbärenlauf der Männer und die Reichsleiterbewerbe der Frauen wurden dem WSG. Wörther See zur Ausrichtung übertragen.

Der Kreis II der NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude führt morgen um 15 Uhr auf dem WSG-Platz im Rahmen des Sportabteils der Betriebe 1941 einen Mannschaftswettbewerb durch.

Sever, der Linde Käufer des SG. Sturm Graz, der im Spiele gegen Post ausgeschrieben wurde, ist auf vier Wochen (bis 21. Oktober) gesperrt worden.

Die Tischtennis-Mannschaft des SG. Gebiets Niederrhein wurde in Wels im Vergleichsspiel gegen Oberdonau mit 5:1 geschlagen. In Wels endete das Reichsleiterturnier der Altersklasse B 44:41 für Oberdonau.

Post-SG. hat seinen Namen in Post-Sportgemeinschaft umgewandelt. Die Geschäftsstelle ist nach wie vor in Wien, 1. Bez., Postgasse 13.

## Leicht

### Kommunist vor dem Sondergericht

Am Montag hielt das Sondergericht Wien in Engerau eine Verhandlung ab. Ange-

19 Copyright 1938 by A. Stadmann, Verlag in Leipzig.



Wie aber sollte sich Clary mit seinen schlecht ausgebildeten, unverslässigen Landwehrmännern einer kampferprobten, auch zahlenmäßig weit überlegenen Truppe gegenüber behaupten können? Was half da alle Tapferkeit des tollkühnen, ehemaligen Ananenritters?

„Er ist so waghalsig... o Gott, er wird fallen“, jammerte aufs neue in gedrohenem Deutsch die Gräfin.

Wieder suchte der Priester sie zu beruhigen: „Nein, er wird den Kampf aufgeben, wenn er sieht, daß es nur unnützes Blutvergießen wäre, er wird sich zurückziehen und in kürzester Zeit heil und gesund in Ihre Arme kommen.“

Die Gräfin schluckte ungetröstet weiter. Die drei Männer aber traten in einen Nebenraum, um über die nächsten für den ja wahrhaftig schrecklichen Fall des Eindringens der Franzosen in die Gebirgsgemeinden notwendigen Vorkehrungen einige Worte zu wechseln.

„Die Franzosen sind keine Barbaren“, betonte der Pfarrer, „man wird ihren Forderungen, soweit es nur irgend möglich ist, nachkommen, sie nicht unnötig herausfordern, dann werden uns überflüssige Gewalttätigkeiten und Quälereien erspart bleiben. Ob und inwieweit bewaffneter Widerstand möglich oder vernünf-

tig ist, das müssen wir dem Grafen Clary anheimstellen. Beten wir zu Gott, daß das Allergergste an uns vorübergeht!“

Der Pfarrer schied sich an aufzubrechen: „Hier ist ja vorläufig für mich nichts zu schaffen, aber im Markt zu Hause bin ich vielleicht nötig.“

Auch dem Hofrichter lag am Herzen, baldmöglichst weiterzufahren, um vielleicht doch noch an sein Ziel zu kommen.

Die Gräfin bat die Herren mit aufgehobenen Händen, sie nicht allein zu lassen, der Pfarrer hatte alle Mühe, sie für den Augenblick zu beschwichtigen. Gern war er ihrer Bitte, ihr auf der Rückfahrt von der Messe das Geleit zu geben, gefolgt. Nun aber rief ihn die Pflicht zurück. Noch einige tröstende Worte in ihrer Muttersprache sagte er der geängstigten Frau, dann nahm er die Einladung des Hofrichters, zur Rückfahrt nach Türnitz auf seinem Wagen Platz zu nehmen, dankbar an.

Der Markt Türnitz war in heller Aufregung. Schon der unvermutete Durchzug des Landwehrbataillons mit der nicht geringen Sorge der eiligen Quartierbeschaffung für siebenhundert Leute hatte allgemeine Bestürzung gebracht. Dazu kam der Nachgeschmack dieser Beherbergung, der sich wenig von dem eines Einfalles feindlicher Plünderer unterschied. Nun aber jagten sich seit dem frühen Morgen die Schreckensnachrichten über den Anmarsch der Franzosen.

Das Stützli Wilsenfeld, hieß es, hätten sie ausgeplündert und sich mit ihrer Hauptmacht dort festgesetzt, die Landwehrtruppe des Grafen Clary wäre zum größten Teil niedergemacht

oder versprengt, der Graf selbst hoffe, durch die Einnahme von Wilsenfeld begünstigt, sich mit dem Rest seines Bataillons gegen Türnitz zu retten zu können, stündlich wäre sein Eintreffen zu erwarten.

Und gegen Abend sprengte ein Offizier, der Adjutant des Grafen Clary, schweißgebadet und in Staub gehüllt, zum Markte herein und verlangte sogleich zum Marktrichter geführt zu werden. Dem kündigte er die Ankunft von dreihundert Mann Landwehr für die nächste Stunde an.

Die Lagerstätten in den Tanzstuben und Waffenschrankkammern der Wirtshäuser, auf den Hausböden und in den Scheunen mußten zum größten Teil so bezogen werden, wie sie am Morgen waren verlassen worden, denn in der allgemeinen Verwirrung des Tages hatte kaum jemand Zeit gefunden, dort Ordnung zu machen. Doch der Offizier nahm es ohne Widerspruch hin, er zeigte auch Verständnis für das Mißtrauen gegen die Landwehr und versprach, man werde aufs schärfste hinter jedem Uebergriff her sein.

Ueber Hals und Kopf hatten in den letzten Wochen die Müllerburgen der Friedelmühle gearbeitet. Tag und Nacht eilten die Steine in drei Gängen, um die Mengen von Gerste, Korn und Weizen zu vermahlen, die die Bauern tagtäglich heranbrachten. In allen Häusern wurden Rasten und Kammern mit Mehl und anderen Vorräten gefüllt: wollte sich doch jedes mit Lebensbedarf versorgen für die Zeit des Mangels, die dem Feindeseinfall offenbar folgen würde.

(Fortsetzung folgt)

Fromm's GUMMIWAREN

klagt war der tschechische Kommunist Josef Maschek wegen heftiger Äußerungen gegen die deutsche Nation. Maschek hatte am Tage des Kriegsausbruches gegen Rußland seiner kommunistischen Gefinnung freien Lauf gelassen und erklärt, er werde jedem Deutschen das Messer in den Rücken stoßen; an jedem Baum werde ein schweiniger Deutscher hängen. Das Sondergericht verurteilte den Angeklagten, der zu leugnen versuchte, zu drei Jahren Zuchthaus.

### Betrüger vor dem Reichsgericht

Vom Wiener Landgericht wurde am 16. Juni der 36 Jahre alte Artist Maximilian Matzlinzki aus Wien wegen Diebstahls, Untreue und Betruges zu zwei Jahren sechs Monaten schweren Kerfers verurteilt. Der Angeklagte hatte in der Nacht zum 25. Februar 1939 in einem Wiener Hotel zwei Artistinnen ihre Ersparnisse von 3500 RM. gestohlen. Von

seinem Truppenchef waren ihm 1850 RM. zur Beschaffung eines Autos gegeben worden. Matzlinzki kaufte den Wagen auch, benützte ihn aber zu Privatfahrten. Schließlich hatte er einen gewissen M. um 1600 RM. betrogen. Auf die Nichtigkeitsbeschwerde des Angeklagten hat das Reichsgericht den Schuldspruch, soweit es den Kraftwagen betrifft, aufgehoben. Im übrigen wurde die Revision des Beschwerdeführers als unbegründet verworfen.

### Staats-Theater

**BURGTHEATER**  
Bei aufgehobenem Abonnement  
Theatergem. Serie A, weiße Mitgliedskarten  
Beschränkter Kartenverkauf

**Madame Kegels Geheimnis**  
von Joachim Zimmermann  
Inszenierung: Lothar Mithel  
Dorsch, Albach-Retty, Jürgens  
Henning, Zeska, Helm, Eybner  
Herterich, Marr, Steinböck, Trojan  
Anfang 19½ Uhr Ende vor 22 Uhr

**AKADEMIETHEATER**  
Vorstellungen des Burgtheaters  
**Brillanten aus Wien**  
von Lessen und Steinbrecher  
Inszenierung: Herbert Wanek  
Seidler, Krammer, Pünksdy,  
Herm. Thining, Liewehr, Materhofer,  
Marburg, Lietzau, Eybner  
Anfang 20 Uhr Ende 22½ Uhr

**STAATSOPER**  
Im Abonnement II. Gruppe  
**DER TROUBADOUR**  
von Verdi  
Dirigent: Loibner  
Nemeth, Bugarinovic, Michalsky,  
Mazaroff, Kronenberg, Bissuti,  
Wernigk  
Anfang 19½ Uhr Ende 22 Uhr

**Knoblauch**  
Seit 2000 Jahren bekannt

Heute in Form von  
**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“  
Geschmack- und  
geruchfrei.

Monatspackung  
1. Mark

In Apotheken  
u. Fachdrogerien

Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Deine Mitgliedschaft bei der NSV.  
Dein Bekenntnis zum Großdeutschen Reich

**So beurteilt der Arzt  
Trinerol-Dualtabletten**

„Die Trinerol-Dualtabletten wurden an ein. groß. Krankenmaterial der „Medizin. Poliklinik d. deutsch. Karls-Universität“ erprobt. Die Wirkung trat regelmäßig u. rasch ein. Die Tabletten lassen sich leicht schlucken u. werd. gerne genommen. Selbst bei Verwendung groß. Mengen trat. unangenehme Nebenwirkungen in keinem Falle auf. Insbes. beruht. sie keinerlei Magenbeschwerden.“ Dr. med. Gotsch, 20. 12. 40

Bei Glieder- u. Gelenksmerzen, Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Erkältungskrankheit, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen helfen die hochwirkl. Trinerol-Dualtabletten. Sie werden auch v. Herz-, Magen- u. Darmempfindlichen bestens vertragen. Machen Sie sofort einen Versuch! Beachten Sie Inhalt u. Preis d. Packg.: 20 Tabl. nur 79 Pfg.!

In all. Apoth. u. Trinerol GmbH, München H 27361  
Kostenl. Brosch. „Lebensfreude d. Gesundheit“ verl.!

**Städtische Wiener  
Volksoper**  
FERNRUF R 5 10 69

**Theater in der  
Josefstadt**  
Direktion Heinz Hilpert

**Deutsches  
Volkstheater**

**Raimund-  
Theater**  
Wally 18, B 27405

**Kammerspiele  
THEATER IN DER  
ROTEBURGSTR. 20**  
FERNRUF R 2 64 22

**Ronacher**  
Vorverkauf 10—13, 15—18

**Till Eulenspiegels lustige  
Streiche — Der Krug —  
Daphnis und Chios**  
Beginn 19.30 Uhr

**Don Pedro**  
Tragödie von Emil Strauß  
Beginn 20 Uhr

**Der Meineidbauer**  
von Ludwig Anzengruber  
Beginn 20 Uhr

**Besuchet die  
K d F.-  
THEATER**

**EheinDosen**  
Lastspiel von L. Lenz u. R. A.  
Roberts mit Hans Olden

**15 Attraktionen**  
Mittw., Samst., So. auch 16 Uhr

**Stadttheater**  
8. Bez., Skodagasse 20  
FERNRUF A 242 13

**Komödie**  
I., JOHANNESGASSE Nr. 4  
FERNRUF R 2 62 95

**Zentral  
Palast**

**WienerWerkel**  
Wien, I., Lilieng. 3 R 270 90

**Uhren u. Juwelen**  
Kaufe Gold u. Silber zu amtl. Goldpreisen sowie Brillanten gegenstände zu besten Preisen.  
Hof. Böglinger, 1. Wipplingerstr. 18, Goldhof, Geschäftsfeld 8 bis 16 Uhr.  
C 41/3336.

**Schallplatten**  
„Dreimäderhaus“, Plattenumtausch, Kleinauswahl, Kleben, Hauptstr. 79.

**Täglich 20 Uhr**  
Sonn- u. Feiertag auch 16.30 Uhr

**Rolf Wanka**  
**Das Fräulein mit dem Koffer**  
Musikalisches Lustspiel

**Täglich 20 Uhr**  
**Aphrodite ist meine Frau**  
Komödie in 3 Akten v. H. Menzel  
mit Haeftlin, Pflüger, Fochler, Heilinger und Pröckl

**VI., Mariahilferstr. 57-59, A 3 65 08**  
**4** Täglich 2 Vorstellungen **9**  
Uhr anschlieB. Nachtkabarett **Uhr**  
in der Bar

**Täglich 21 Uhr**  
**Winterprogramm**  
Sonn- u. Feiertag auch 16.30 Uhr

### Ämtliche Bekanntmachungen

I 2087/41/1

#### Der Leiter der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte

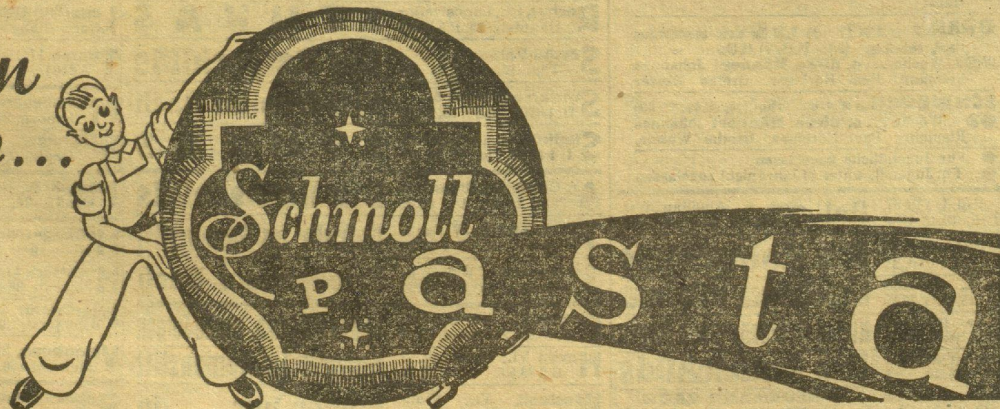
Nach § 14 der 1. Verordnung über die Berechnung des Lohnabzuges vom 1. Juli 1941 — RMBl. I, S. 862 — in Verbindung mit dem Erlass des Reichsarbeitsministers vom 19. August 1941, II a, 11396/41 — Ämtl. Nachrichten für Reichsversicherung 1941, S. 1354 — gelten in dem Reichsgau Ostmark vom 1. Oktober 1941 an folgende Gehalts- und Beitragsklassen:

| Monatlicher Arbeitsverdienst von mehr als | bis zu     | Klasse | Monatsbeitrag |
|-------------------------------------------|------------|--------|---------------|
| — RM.                                     | 50.— RM.   | B      | 4.— RM.       |
| 50.— RM.                                  | 101.40 RM. | C      | 8.— RM.       |
| 101.40 RM.                                | 200.20 RM. | E      | 16.— RM.      |
| 200.20 RM.                                | 300.30 RM. | F      | 20.— RM.      |
| 300.30 RM.                                | — RM.      | G      | 25.— RM.      |

Für Versicherte, die von den ihnen aus der österreichischen Pensionsversicherung anzurechnenden Zeiten mindestens sechzig Beitragsmonate bei der Reichsversicherungsanstalt der Pensionsversicherung für Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft zurückgelegt haben, sind Beiträge in der Kl. F = 40.— RM. monatlich zu zahlen, wenn sie im Falle der Weitergeltung der österreichischen Vorschriften bei einer dieser Anstalten zu versichern wären und ihr Arbeitsverdienst 400.40 RM. monatlich übersteigt.

Im Auftrag:  
ges. Schaefer.

Verlangen  
Sie...



**Große Gewinne**

3 PRÄMIEN 500000,-  
3 GEWINNE 500000,-  
3 GEWINNE 300000,-  
3 GEWINNE 200000,-

1/8 Deutsche Reichs-Lotterie 1/4

Rose kaufe jetzt bei:

Staatl.  
Lotterie - Einnahme  
Bancura  
Wien, I., Stephanspl. 11

Ziehung 1. XI. 17. u. 18. Oktober.

**Offene Stellen**

Die Stellenbewerber werden auf-  
merksam gemacht,  
daß die Einstellung  
von Arbeitskräften  
an die Zustimmung  
des zuständigen Ar-  
beitsamtes gebun-  
den ist.

**Männlich:**

Mittlere Männer,  
unbescholten, Fuß-  
gänger- und Radfah-  
rer, werden sofort  
aufgenommen.  
Wiener Bach- und  
Schiffbauhilfskraft,  
o., Rollengasse 4.  
3 9160

**Weiblich:**

Hilfsarbeiterin  
für Konditorei-  
erzeugung gesucht.  
Job. Strauß, 6.,  
Dürrenstraße 1.  
3 8826

**Hausgehilfin** oder  
älteres Pflichtfah-  
rendes, in einfa-  
chen Haushalt, bei  
guter Behandlung,  
sofort aufgenom-  
men. Vorzustellen  
täglich von 9 bis  
1/4 11 Uhr. Wien,  
20/20, Brigittaplatz  
Nr. 14/3. Seiderer,  
Mesner, 3 8514

**Hilfsarbeiterinnen**  
werden aufgenom-  
men. W. Reile, 7.,  
Mühlengasse 13.  
5918

**Hundfunkt**

Radio- und  
Seidengasse 17.

**Kauf u. Verkauft**

Kaufe jede Mö-  
belmaschine. U 3 89 29.  
Roggenstraße, 18.,  
Märzstraße 3.

PAULA WESSELY  
PETER PETERSEN  
ATTILA HORBIGER

# Heimkehr

EIN GUSTAV-UCICKY-FILM DER WIEN-FILM  
IM VERLEIH DER UFA MIT

RUTH HELLBERG • BERTA DREWS  
ELSA WAGNER • GERHILD WEBER  
CARL RADDATZ • WERNER FÜTTERER  
OTTO WERNICKE • HERMANN ERHARDT  
FRANZ PFAUDLER • EDUARD KOCK

DREHBUCH: GERHARD MENZEL  
MUSIK: WILLY SCHMIDT-GENTNER  
HERSTELLUNGSGRUPPE: ERICH v. NEUSSER

**SPIELLEITUNG: GUSTAV UCICKY**

Heute festliche deutsche Erstaufführung

## SCALA

Ueber sämtliche Karten ist bereits verfügt  
Die Kassen bleiben heute geschlossen!

Ab morgen **TXGLICH** 15, 17.45, 20.30 Uhr  
Vorverkauf Samstag, Sonntag von 10.30 bis 12.30 Uhr und ab 14 Uhr

**OFB VON HEUTE**

**SCALA** U 45504 (Wo.: 15, 17.45, 20.30 Uhr)  
Heute festliche deutsche Erstaufführung!  
Paula Wessely, Peter Petersen, A. Hörbiger  
● **Heimkehr**. Ueber sämtliche Karten ist be-  
reits verfügt. Sämtliche Kassen bleiben  
heute geschlossen! Morgen Kartenvor-  
verkauf von 10.30 bis 12.30 und ab 14 Uhr

**APOLLO** Ruf A 34550 (15, 17.45, 20.30 Uhr)  
Vorverkauf ab 14 Uhr  
● Komödianten. Käthe Dorsch, Hilde Krahel,  
Henny Porten, Gustav Dösl

**BUSCH** R 40044, R 45203 (17.15, 20.30, 22.15, 24.15, 26.15, 28.15, 30.15, 32.15, 34.15, 36.15, 38.15, 40.15, 42.15, 44.15, 46.15, 48.15, 50.15, 52.15, 54.15, 56.15, 58.15, 60.15, 62.15, 64.15, 66.15, 68.15, 70.15, 72.15, 74.15, 76.15, 78.15, 80.15, 82.15, 84.15, 86.15, 88.15, 90.15, 92.15, 94.15, 96.15, 98.15, 100.15)  
2. Woche! 6 Tage Heimaturlaub.  
Gustav Fröhlich, Maria Andergast

**UFA** R 41241 Beginn 14.30, 17.15, 20 Uhr  
● 2. Woche Kameraden Willy Birgel, Karin  
Hardt

**OPER** R 27447 Ab 9.30 Uhr vorm. ununterbrochen  
Taktel, nachmittags: 15.15, 18.45, 21.15 Uhr  
● 3. Woche ... diese Männer! Johannes  
Riemann, Paul Hörbiger, Grethe Weiser

**SCHWEDEN** A 49000 (11.15, 15.15, 17.45, 21.30)  
● 4. Woche ... diese Männer! Johannes  
Riemann, Paul Hörbiger, Grethe Weiser,  
● Für Jugendliche zugelassen  
● Für Jugendl. unter 14 Jahren nicht zugelassen

**Urania** Ruf U 19497  
17.15, 19.45 Uhr **Bali** Erst- u. Alleinaufführ.  
Kleiner der Südsee

**Elite** I., Wollzeile 36  
R 21035, 16, 18.30, 21 **Die Rothschilds**

**Gartenbau**, I., R 21243  
15.45, 18.15, 20.45 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Kärntner**, Ruf R 22109  
9.11.15, 13.30, 16, 19.30, 21 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Schottenring-Lichtspiele**  
Tägl. 16, 18.30, 21 **Die Rothschilds**

**Tuchlauben**, I., U 21122  
16, 18.30, 21 Uhr **FRIEDEMANN BACH**  
So., 13.30 Uhr, Jugendvorstellung

**Adria**, II., Am Tabor 22  
Beg. 15.45, 18.15, 20.45 **Friedemann Bach**

**Excelsior**, II., Taborstr. 75  
Beg. 15.45, 18.15, 20.45 **Pfingstorgel** Jugendliche  
zugelassen

**Film-Palast** (vorm. Lustspielh.)  
16.30, 18, 20.30 **Scheidungsgrund**

**Helios**, II., Taborstr. 36  
Fernruf R 4 14 67 **Aufruhr im Damenstift**

**Münstedt** R 4 12 62  
16, 18.30, 21 **Aufruhr im Damenstift**

**Capitol**, III., Erdberg-  
straße 86, Ruf U 134 93 **Aufruhr im Damenstift**

**Fasan-Lichtspiele**, III.,  
U 16363 16, 18.30, 21 **Verwehte Spuren**

**Löwen**, Wien, III., Löwen-  
gasse 33, Ruf U 124 12 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Rabenhof**, III., Raben-  
gasse 3, U 1 82 21 **Liebe, Freiheit und Verrat**

**Rochus**, III., Landstraßer  
Hauptstr. 25, B 530 92 **STUKAS**

**Sascha-Palast** III., B 505 20  
Tägl. 16, 18.30, 21 Uhr **Die Rothschilds**

**Schwarzenbergpl.** 6,  
U 16165 15.30, 18, 20.30 **Friedemann Bach**

**Stadion**, III., Erdbergstr. 21  
U 11496 16, 18.30, 21 **STUKAS**

**Am Mittersteig**, Mitterst. 15  
Tägl. 15.30, 18, 20.30 **Die Rothschilds**

**Johann Strauß**, IV., Favo-  
ritenstr. 12, U 4 22 23 **Aufruhr im Damenstift**

**Schikaneder**, IV., Marga-  
retenstr. 24, B 2 32 51 **Friedemann Bach**

**Flotten**, VI., Ruf B 24041  
16, 18.30, 21, So. ab 13.30 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Haydn** VI., Mariahilferstr. 57  
B 2 23 51, 16, 18.30, 21 **Aufruhr im Damenstift**

**Westend**, VI., Wall-  
gasse 39, B 2 62 32 **Immer nur ... du**

**Wienzeile**, VI., Linke  
Wienzeile 4, B 2 84 64 **Die Rothschilds**

**Admiral-L.**, VII., B 3 82 43  
Beg.: 16, 18.30, 21 **Immer nur ... du**

**Bellaria**, 7., Museumstr. 3  
hinter Volksh. B 36480 **Friedemann Bach**

**Hermann-Lichtsp.**, VII.  
B 3 80 72, 16, 18.30, 21 **STUKAS**

**Neubauer**, VII., Lerchen-  
felderstr. 75, B 3 29 87 **Der Tiger von Eschnapur**

**Ostmark**, VII., B 3 55 19  
16, 18.30, auch So. u. Fei. **Die Rothschilds**

**Phoenix**, VII., Lerchen-  
felderstr. 35, B 3 62 08 **Die Rothschilds**

**Stefa**, VII., Ruf B 3 30 68  
Tägl. 16, 18.30 u. 21 Uhr **Die Rothschilds**

**Flieger** IX., R 5 30 37  
Tägl. 16, 18.30, 21 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Heimat**, IX., Porzellan-  
gasse 19, A 1 80 76 **Aufruhr im Damenstift**

**Votivpark**, IX.,  
15.45, 18.15, 20.45 **Aufruhr im Damenstift**

**Weltlichtsp.**, IX., Alser-  
bachstr. 39, A 1 80 53 **Die Rothschilds**

**Amalien**, X., Laxen-  
burgerstr. 3, R 1 10 71 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Edison**, X., Arthaber-  
platz 7, Ruf R 15 5 51 **Aufruhr im Damenstift**

**Gudrun-Lichtsp.**, X., Gu-  
drunstr. 151, R 15096 **Die Rothschilds**

**Quellen-L.**, X., Quellen-  
straße 156, R 11648 **Immer nur ... du**

**Gaudenzdörfel**, L.,  
B 2 94 83 18, 20.30 **Aufruhr im Damenstift**

**Haydn-P.** XII., Kollersch. 3  
Beginn 16, 18.30, 1 Uhr **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Meidl-Lichtsp.-Th.** XII.  
Hauptstr. 20/22, R 37030 **Friedemann Bach**

**Lainz**, XIII., Ruf A 5 25 74  
Tägl. 15.30, 18, 20.30 **Immer nur ... du**

**Park-Theat.**, XIII., A 57557  
15, 17.45, 20.30 Uhr **Die Rothschilds**

**Fischer**, XIV., Linzer-  
straße 83, Ruf U 345 33 **STUKAS**

**Flötzersteig** XIV.,  
Flötzersteig 115, U 36532 **Immer nur ... du**

**Handl**, XV., Mariahilfer-  
straße 160, R 3 60 17 **Die Rothschilds**

**Raimund-L.**, XV., Sechs-  
hausstr. 3, R 3 32 08 **Aufruhr im Damenstift**

**Schwäger**, XV., Schwä-  
gerstr. 32, U 3 20 68 **Friedemann Bach**

**Universum**, XV., Kriem-  
hildplatz 7, U 3 45 44 **STUKAS**

**Alt-Wien**, 16., Brunnen-  
gasse 38, B 4 45 41 **Aufruhr im Damenstift**

**Odeon Tonkino**, XVI.,  
Ottakringerstraße 133 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Rosegger**, XVII., U 39033  
Tägl. 16, 18.30, 21 **Die Rothschilds**

**Savoy**, XVI., Thaliastr. 28  
Beginn: 16, 18.30, 21 **STUKAS**

**Thalia**, XVI., Reinhardt-  
gasse 4, Ruf B 4 60 51 **Verliebtes Abenteuer**

**Weltpiegel**, 16., A 23207  
15.15, 18, 20.45 Uhr **Die Rothschilds**

**Gloria**, Dornplatz 9,  
nahe Esterházyplatz, B 420 04 **Friedemann Bach**

**Kalvarienberg**, Kalva-  
rienbergg. 4, A 2 82 95 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Luna-Ton-Lichtsp.** XVII.,  
Hern. Hauptstr. U 522 16 **Aufruhr im Damenstift**

**Titania**, 17., Hern. Gdt. 33  
A 24047, 16, 18.30, 21 **Aufruhr im Damenstift**

**Michelbeuern**, XVIII.,  
Kreuzg. 27, A 2 65 92 **Aufruhr im Damenstift**

**Währinger Tonfilmth.**  
Gentzg. 119, A 2 02 38 **Aufruhr im Damenstift**

**Idéal**, XIX., Döbl. Haupt-  
straße 74, B 1 95 11 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Hellweg-Lichtsp.**, XX.,  
Hellwegstr. 30, A 4 41 70 **STUKAS**

**Hochstadt-Lichtsp.** XX.,  
Feikestr. 30-38, A 424 07 **Friedemann Bach**

**Marchfeld**, XX., March-  
felderstr. 9, A 4 40 70 **Immer nur ... du**

**Vindobona**, 20., Wallen-  
steinplatz 6, A 4 24 20 **Kleine Mädchen, große Sorgen**

**Poppenwimmer**, XXI.,  
Bismarckpl. 17, A 62113 **STUKAS**